

THEMENWOCHE VOM

EINTRITT FREI

04.-07. NOVEMBER 2024

WIR SIND DAS! VOLK



DEMOKRATISCHE TEILHABE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Vorträge und Workshops u.a. von Arne Semsrott,
Dr. Christoph Mohamad-Klotzbach, Helen Dambach, Janes Rupp,
Julia Jirmann, Lukas Lemm, Dr. Maren Schüll, Prof'in Dr. Michelle Becka,
Dr. Sabine Volk, Susanne Hansen, Prof. Dr. Thomas Kestler.

Ort: 04.-06.11. Wittelsbacherplatz, 07.11. Audimax Sanderring

WIR SIND DAS VOLK?!

DEMOKRATISCHE TEILHABE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Themenwoche vom 04. bis 07. November 2024
an der Universität Würzburg

Zum Thema

Die Parolen sind laut, die Stimmung aufgeheizt. Das Volk geht auf die Straße. Die Demokratie lebt! Lebt die Demokratie? Zwischen hupenden Traktoren, widerständigem Sekundenkleber und geschwenkten Regenbogenfahnen steigen die Umfragewerte demokratiefeindlicher Positionen und das Vertrauen in demokratische Institutionen sinkt.

Demokratie ist weit mehr als der Gang zur Wahlurne. Sie lebt von Dialog, Debatten und einer ständigen Auseinandersetzung mit divergierenden Standpunkten. Demokratie ist deshalb manchmal anstrengend. Dass sie trotzdem wertvoll ist, bemerken wir spätestens, wenn sie ins Wanken gerät. In einer Zeit, in der Desinformation und Manipulation drohen, in welcher der Populismus Konjunktur hat und rechte Parolen offen auf die Straße getragen werden, gilt es kritisch zu denken, offen zu bleiben für verschiedene Perspektiven und zugleich Haltung zu wahren.

Unsere Veranstaltungswoche lädt dazu ein, miteinander den Diskurs über Demokratie zu führen. Wie können wir dazu beitragen, dass unsere Demokratie lebendig bleibt? Inwiefern ist unsere Demokratie gefährdet? Und wie können wir es schaffen, dass die herausfordernden Zeiten die Demokratie stärken?



WIR SIND DAS VOLK?!

DEMOKRATISCHE TEILHABE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Themenwoche vom 04. bis 07. November 2024
an der Universität Würzburg

Programmübersicht

Mo, 04.11.	Herausforderung Demokratie?	4
Di, 05.11.	Bedrohte Demokratie?	7
Mi, 06.11.	Demokratie für Alle?	10
Do, 07.11.	Demokratie verteidigen!	13



WIR SIND DAS VOLK?!

TAG 1 | MONTAG, 04. NOVEMBER 2024

HERAUSFORDERUNG DEMOKRATIE?

Wittelsbacherplatz 1

Hörsaal 2

- 18:00 Uhr** Begrüßung durch das GSik-Team
- 18:15 Uhr** Zur Messung der Entwicklungen von Demokratien – Vorstellung von Instrumenten und Ergebnissen
Lukas Lemm
- 18:40 Uhr** Demokratie! Für welches Volk eigentlich?
Dr. Maren Schüll
- 19:05 Uhr** Welcher Zusammenhalt? Zwischen Polarisierung und überzogenen Erwartungen
Prof.'in Dr. Michelle Becka

Forum

- 19:45 Uhr** Austausch und Diskussion
Bei Getränken und kleinen Snacks



Zur Messung der Entwicklungen von Demokratien – Vorstellung von Instrumenten und Ergebnissen | Vortrag

„Demokratien in der Krise“ oder gar „Welle der Autokratisierung“ sind Schlagzeilen aktueller Debattenbeiträge. Jedoch ist umstritten, was unter einer Demokratie zu verstehen ist, weshalb es auch verschiedene Messinstrumente gibt, welche sich in der Deutung gegenwärtiger Entwicklungen unterscheiden. Bereits im Einzelfall Ungarns kontrastieren die prominenten Messinstrumente der Politikwissenschaft. Der Beitrag führt theoretisch-konzeptionell in das Feld der Demokratiemessung ein und zeigt einige empirische Ergebnisse auf.



Lukas Lemm ist Politikwissenschaftler am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre der Universität Würzburg. Derzeit promoviert er zum Thema "Förderliche und hinderliche Faktoren der rechtsstaatlichen Entwicklung in jungen Demokratien". Er lehrt und forscht zu Demokratie und Rechtsstaat, Transformationsprozessen, Regimemessung, Politische Kultur, Politische Parteien, Staatlichkeit sowie Friedens- und Konfliktforschung.

Demokratie! Für welches Volk eigentlich? | Vortrag

Demokratie gilt als die Stimme des Volkes. Doch was macht ein Volk aus? Wer gehört dazu? Wer bleibt außen vor? Für welches Volk setzt sich unsere Demokratie ein, wer profitiert von ihr, wer nicht? Es sind solche Fragen der (Un)Zugehörigkeit und (Un)Gleichheit, die der Beitrag zu beleuchten sucht. In der Beteiligungsfor schung wird laut, dass Partizipation sozial selektiv ist; womöglich der Boden, auf dem aktuell vielzählige Formen undemokratischer Alternativen gedeihen. Und so wird mit der Frage nach dem Volk auch die Legitimation von Demokratie brüchig.



Dr. Maren Schüll ist Bildungswissenschaftlerin am Lehrstuhl für Systematische Bildungswissenschaft der Universität Würzburg. Ihre bildungstheoretischen Forschungsschwerpunkte suchen die Auseinandersetzung mit kulturwissenschaftlichen und sozial-philosophischen Problemstellungen, insbesondere im Gefüge von Rhetorik, Politik und ästhetisch-kultureller Praxis. In Forschung und Lehre setzt sie sich mit Solidarität, Protest und der Frage nach Zugehörigkeit auseinander.



Welcher Zusammenhalt? Zwischen Polarisierung und überzogenen Erwartungen | Vortrag

Demokratie wird derzeit vielfach in ihrer Krisenhaftigkeit wahrgenommen und diskutiert. Häufig werden zunehmende Polarisierung und fehlender Zusammenhalt beklagt. Andererseits ist die plurale Gesellschaft gerade dadurch gekennzeichnet, dass sich nicht alle einig sind: Vielfältige – auch gegensätzliche – Interessen prägen die Gesellschaft, und es ist Aufgabe demokratisch gewählter Regierungen, der Parlamente und der Zivilgesellschaft damit umzugehen. Der Beitrag lotet aus, wie bzw. ab wann Polarität problematisch wird und welche Erwartungen an Zusammenhalt und Solidarität begründbar sind.



Prof. Dr. Michelle Becka ist Professorin für Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Politische Ethik, Ethik im Justizvollzug, Ethik und Menschenrechte sowie Interkulturalität. Sie ist Leiterin der Arbeitsgruppe Menschenrechte der Deutschen Kommission Justitia et Pax.



WIR SIND DAS VOLK?!

TAG 2 | DIENSTAG, 05. NOVEMBER 2024

BEDROHTE DEMOKRATIE?

Wittelsbacherplatz 1

Forum

17:15 Uhr Begrüßung durch das GSiK-Team

17:20 Uhr Demokratie in Gefahr?!
Bestandsaufnahme und Perspektiven
Dr. Christoph Mohamad-Klotzbach

18:00 Uhr Workshops

Raum 02.202

Gegen Migration, "Gender" und Klimapolitik:
Rechtsaußen-Akteure und Narrative in Europa
Dr. Sabine Volk

Raum 02.203

Gefühlte Wahrheiten – Ein Workshop zu
Verschwörungserzählungen und Fake News
Jannes Rupf

Raum 02.103

Macht & Verteilung – Steuern gegen
Vermögensungleichheit
Julia Jirmann

~ 19:30 Uhr Ende der Workshops



BEDROHTE DEMOKRATIE?

Demokratie in Gefahr?! Bestandsaufnahme und Perspektiven | Vortrag

Ist die Demokratie in Gefahr? Diese Frage ist so nicht einfach zu beantworten. Denn zum einen muss geklärt werden, was unter "Demokratie" verstanden wird. Zum anderen befinden sich nicht alle demokratischen Regime in einer Krise. Dennoch gibt es diverse Herausforderungen, die die Stabilität und Qualität von Demokratien gefährden können. Der Vortrag soll einerseits eine Bestandsaufnahme geben, wie es um die Demokratie(n) steht. Andererseits soll er Perspektiven skizzieren, wie man den Herausforderungen begegnen kann.



Dr. Christoph Mohamad-Klotzbach ist Politikwissenschaftler am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der JMU Würzburg. Er lehrt und forscht zu Demokratievorstellungen und -einstellungen, zu Wahlen, Parteien und politischen Ordnungsvorstellungen. Von 2018 bis 2024 war er einer der Sprecher des Arbeitskreises Demokratieforschung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) und ist Mitglied eines internationalen Netzwerks zum Thema "The Sciences of the Democracies".

Gegen Migration, "Gender" und Klimapolitik: Rechtsaußen-Akteure und Narrative in Europa | Workshop

Die vernetzten Parteien, Bewegungen und sog. alternative Medien im Rechtsaußen-Spektrum stellen Demokratien in Europa vor große und vielfältige Herausforderungen. In diesem interaktiven Workshop werden wir zunächst einige Akteure der gegenwärtigen europäischen Rechtsaußen-Bewegung beleuchten, um dann näher auf rechtsextreme Narrative zu aktuellen Themen (u.a. Migration, "Gender", Corona, Klima) einzugehen.



Dr. Sabine Volk ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vergleichende Regierungslehre an der Universität Passau. Als Nachwuchswissenschaftlerin im EU-geförderten Forschungsprojekt „FATIGUE“ promovierte sie an der Jagellonen Universität in Krakau zur Dresdner Pegida-Bewegung. Ihre Arbeiten zu Populismus, Rechtsaußen, sozialen Bewegungen und Erinnerungskultur in Deutschland und Europa

sind in zahlreichen internationalen Journalen und Sammelbänden erschienen.



Gefühlte Wahrheiten – Ein Workshop zu Verschwörungserzählungen und Fake News

In den Medien begegnen uns immer wieder Berichte über Verschwörungserzählungen und Fake News. Doch selten setzen wir uns tiefer mit diesem Phänomen auseinander, sondern diskutieren eher die Inhalte dieser Erzählungen. In diesem Workshop wird analysiert, welche (aktuellen) Verschwörungserzählungen und Fake News es gibt. Wir untersuchen, welche Gefahren von diesen ausgehen und was wir konkret im Alltag gegen Verschwörungserzählungen und Fake News tun können.



Jannes Rupp ist studierter Politikwissenschaftler (M.A.). Seit Jahren setzt er sich vor allem mit Themen wie Hass im Internet, (Cyber-)Mobbing und Serious Games auseinander. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat er seinen Fokus zudem auf Verschwörungserzählungen und digitale Meinungsbildung gelegt. Darüber hinaus sind mit Beginn des Kriegs in der Ukraine die multiplen Krisen der Welt von Corona, über Energie bis hin zu Klima in den Blick geraten.

Macht & Verteilung – Steuern gegen Vermögensungleichheit | Workshop

In kaum einer anderen westlichen Demokratie sind Vermögen so ungleich verteilt wie in Deutschland. Wir sind ein Hochsteuerland für mittlere Arbeitseinkommen, aber ein Niedrigsteuerland für Vermögen. Wie kann das sein? Wir verstehen uns zwar als Leistungsgesellschaft sind aber mittlerweile vielmehr eine Erbgengesellschaft? Wer sind Deutschlands Superreiche und wie haben sie es geschafft, dass ausgerechnet auf ihre Vermögen kaum Erbschaftsteuern anfallen? Warum scheitert eine gerechtere Besteuerung im Sinne der Allgemeinheit bisher?



Julia Jirmann betreut beim Netzwerk Steuergerechtigkeit e.V. die Bereiche Erbschaft- & Vermögen- sowie Einkommensteuer. Sie ist zudem in der Kommission "Soziale Sicherung & Familienlastenausgleich" des Deutschen Juristinnenbund e.V. Zuvor war sie in der Beratungsgesellschaft KPMG AG im Bereich International Tax tätig sowie für den Bund der Steuerzahler. Julia Jirmann studierte Betriebs- und Volkswirtschaft (M.Sc.) an der Universität Leipzig sowie Wirtschaftsrecht

(LL.M) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



WIR SIND DAS VOLK?!

TAG 3 | MITTWOCH, 06. NOVEMBER 2024

DEMOKRATIE FÜR ALLE?

Wittelsbacherplatz 1

Forum

17:15 Uhr Begrüßung durch das GSiK-Team

17:20 Uhr Repräsentation und Partizipation:
Zwei Seiten einer Medaille
Prof. Dr. Thomas Kestler

18:00 Uhr Workshops
Raum 02.202
Für Freiheit, Selbstbestimmung und Demokratie
Nina Gholizadeh-Afschari im Gespräch

Raum 02.103
Ziviler Ungehorsam: Climate Disobedience?
Matthias Gsänger

Raum 02.203
Von der (Un-)Möglichkeit der politischen
Teilhabe von Armutsbetroffenen
Helen Dambach & Susanne Hansen

~ 19:30 Uhr Ende der Workshops



Repräsentation und Partizipation: Zwei Seiten einer Medaille | Vortrag

Ist die Demokratie in Gefahr? Diese Frage ist so nicht einfach zu beantworten. Denn zum einen muss geklärt werden, was unter "Demokratie" verstanden wird. Zum anderen befinden sich nicht alle demokratischen Regime in einer Krise. Dennoch gibt es diverse Herausforderungen, die die Stabilität und Qualität von Demokratien gefährden können. Der Vortrag soll einerseits eine Bestandsaufnahme geben, wie es um die Demokratie(n) steht. Andererseits soll er Perspektiven skizzieren, wie man den Herausforderungen begegnen kann.



Prof. Dr. Thomas Kestler vertritt aktuell den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft am IPS. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Parteien, soziale Bewegungen und Populismus. Zudem beschäftigt er sich mit der Rolle von Ideen in der Politik und mit den kognitiven Grundlagen kollektiven Handelns. Der Zusammenhang zwischen Repräsentation und Partizipation war Gegenstand seiner Dissertation aus dem Jahr 2009.

Für Freiheit, Selbstbestimmung und Demokratie: Nina Gholizadeh-Afschari im Gespräch

Von der Zeit der Islamischen Revolution bis zu den heutigen Protestbewegungen setzen sich Frauen im Iran trotz politischer und gesellschaftlicher Unterdrückung für ihre Rechte und Freiheiten ein. Es ist eine furchtlose und unermüdliche Suche nach Gleichberechtigung und Selbstbestimmung, die den iranischen Frauenalltag prägt. Wie ist es, in einem Staat zu leben, der demokratische Prinzipien missachtet? Wie blickt man auf Demokratie, wenn man abseits der eigenen Heimat in dieser lebt? Und was können wir von dem Einsatz für eine demokratische Gesellschaft lernen? Nina Gholizadeh-Afschari gibt durch die Erzählung von persönlichen Geschichten und Analyse von politischen Ereignissen einen Einblick. Das Gespräch wird moderiert von Vera Stein aus dem GSIK-Team. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen zu stellen und sich am Gespräch zu beteiligen.



Nina Gholizadeh-Afschari ist nach ihrem Abitur im Iran nach Deutschland ausgewandert und hat in Aachen Informatik studiert. Seit 2008 lebt sie in Franken und arbeitet in der Softwareentwicklung. Angesichts der landesweiten Proteste im Iran im September 2022 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, in ihrem Umfeld aktiv über die Freiheitsbewegung und den mutigen Einsatz der Frauen für ihre Grundrechte aufzuklären und Bewusstsein zu schaffen. In diesem Zusammenhang engagiert sie

sich als Vorsitzende des Vereins Woman Life Freedom Nürnberg & Erlangen e.V.



Ziviler Ungehorsam: Climate Disobedience? | Workshop

Nach einer weitgehend akzeptierten Begriffsbestimmung handelt es sich bei Zivilem Ungehorsam um öffentliche, gewaltlose, gewissensbestimmte, aber gesetzeswidrige Handlungen, die die Änderung von Gesetzen oder der Regierungspolitik / Policy herbeiführen sollen. Es besteht weiter weitgehend Einigkeit darüber, dass ziviler Ungehorsam gerechtfertigt werden kann aber auch muss vor dem Hintergrund der Verletzung der grundlegenden Prinzipien.

Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre ist dabei ein gleichermaßen wichtiger Praktischer wie auch theoretischer Bezugspunkt. Vor siebzig Jahre hat Martin Luther King Junior stellvertretend den Friedensnobelpreis für sein Engagement erhalten und all denjenigen gewidmet, denen „Brüderlichkeit und Frieden wichtiger sind als Diamanten oder Gold“. King und alle anderen in der Bewegung kämpften gegen die Verletzung grundlegender Menschen- und Bürgerrechte.

Was bedeutet es, wenn heute Umweltschutzgruppen oder Tierrechtler den Begriff für ihre Aktionen in Anspruch nehmen? Das hängt wiederum davon ab, auf welche Konzeption von Zivilem Ungehorsam und welche grundlegenden Prinzipien Bezug genommen wird.

Nach einer Einführung in die wichtigsten Konzeptionen und Fragestellungen (und Abgrenzungen von benachbarten Konzepten) haben die Studierenden die Möglichkeit, Schwerpunkte auszuwählen und in Gruppenarbeit zu vertiefen. Die Ergebnisse sollen dem Plenum zugänglich gemacht und diskutiert werden.



Es ist wichtig Tablet oder Laptop dabei zu haben, um selbständig Recherchen durchzuführen.

Dr. Matthias Gsänger ist Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Konflikt und Friedensforschung und Moderne Politische Theorie (Institutionentheorie, Handlungs- und Entscheidungstheorie, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeits-theorien, vergleichende Politische Theorie).



Von der (Un-)Möglichkeit der politischen Teilhabe von Armutsbetroffenen | Workshop

Fragen von Armut und Ausgrenzung werden im öffentlichen Diskurs vor allem aus der Position von Nicht-Betroffenheit thematisiert. Vorherrschend ist hier das Sprechen über Armut und über Menschen in Armut – nicht selten auch moralisierend. Die aus sozialpädagogischer Sicht relevante und interessante Perspektive der von Armut betroffenen Menschen bleibt hingegen oft unsichtbar. Insofern ist es bemerkenswert, dass seit Mai 2022 viele Nutzer*innen von Twitter (jetzt X) ihre eigene Armutsbetroffenheit öffentlich unter dem Hashtag #IchBinArmutsbetroffen thematisieren.

Im Rahmen des Workshops wollen wir gemeinsam darüber ins Gespräch kommen, inwieweit ein politisches Sprechen über Armut aus der marginalisierten Position der Armutsbetroffenheit möglich werden kann. Ausgangspunkt dafür soll die Debatte unter dem Hashtag #IchBinArmutsbetroffen sein. Um in eine gemeinsame Diskussion zu kommen, wird Helen Dambach aus den laufenden Forschungsaktivitäten an der Universität Duisburg-Essen zu #IchBinArmutsbetroffen berichten. Susanne Hansen ordnet die präsentierten Ergebnisse aus ihrer Perspektive ein.

Ein Austausch mit den Teilnehmenden ist ausdrücklich erwünscht. Sehr gerne dürfen auch eigene Fragen zu den Themen Armut, Armutsbetroffenheit und politischer Teilhabe eingebracht werden.



Helen Dambach ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe „Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit“ an der Universität Duisburg-Essen. In ihrer Forschung befasst sie sich schwerpunktmäßig mit Fragen von Armut und Ausgrenzung sowie mit sozialpädagogischen Theorien.



Susanne Hansen war eines der Gesichter von #IchBinArmutsbetroffen. Die freiberufliche Journalistin aus Hamburg ist nach Gewaltvorfällen in der Familie 2019 mit ihren Kindern in Armut gerutscht. Zu dritt haben sie knapp vier Jahre von Hartz IV und Bürgergeld gelebt.



WIR SIND DAS VOLK?!

TAG 4 | DONNERSTAG, 07. NOVEMBER 2024

DEMOKRATIE VERTEIDIGEN!

Neue Universität, Sanderring 2

Audimax

19:00 Uhr

Machtübernahme – was tun, wenn Rechtsextremisten regieren? Eine Anleitung zum Widerstand | Vortrag

Die AfD bei 30 Prozent, die Brandmauer fällt, Björn Höcke wird Innenminister. Und jetzt? Arne Semsrott demonstriert, was die antidemokratische Rechte an der Macht vorhat und was wir tun können, wenn es eigentlich schon zu spät ist. welche Mittel Zivilgesellschaft, Medien, Gewerkschaften, Beamte, Justiz, und Unternehmen nutzen können, um einer rechten Machtübernahme zu begegnen – und warum Gefangenenbefreiung ein erster Schritt in die richtige Richtung ist.



Arne Semsrott ist Politikwissenschaftler und Aktivist und setzt sich für Transparenz, Informationsfreiheit und Bürgerrechte ein. Er leitet das Recherche- und Transparenzportal FragDenStaat, mit dem er unter anderem für die Veröffentlichung der "NSU-Akten" sorgte. Er war Mitinitiator von Hochschulwatch und OpenSCHUFA und gründete 2021 den Freiheitsfonds. Semsrott schreibt unter anderem für den fluter, netzpolitik.org und Le Monde diplomatique und ist zweifacher Träger des Otto Brenner

Preises für kritischen Journalismus. 2024 erschien sein Bestseller Machtübernahme, in welchem er aufzeigt, was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren und was wir dagegen tun können.



IMPRESSUM

UNIVERSITÄT WÜRZBURG
GLOBALE SYSTEME UND
INTERKULTURELLE KOMPETENZ
EMIL-FISCHER-STRASSE 31
97074 WÜRZBURG

GSIK@UNI-WUERZBURG.DE
WWW.UNI-WUERZBURG.DE/GSIK

